

Zeitschrift: Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Band: 45 (1936)

Rubrik: Münzen- und Medaillen-Sammlung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MÜNZEN- UND MEDAILLEN-SAMMLUNG

Das Münzkabinett erwarb im vergangenen Jahr einige numismatisch sehr wichtige Stücke, die manche Serie vorteilhaft ergänzen. Es seien genannt: ein Basler Taler 1563, ein Gulden-taler 1564 und ein Goldgulden 1516 des gleichen Ortes. Die Genfer Münzen erhielten Zuwachs durch einen frühen Quart, einen Taler 1633 und einen Dukaten 1649, ferner durch einen französischen $\frac{1}{2}$ Franc des Jahres 12, der in Genf geschlagen ist. St. Gallen ist durch einen gotischen Plappart und Glarus durch einen frühen Schilling vertreten. Ein sehr seltenes Stück ist ein Piéfort der Maria de Nemours von Neuchâtel, 1694. Die Sammlung der Medaillen erhielt Vermehrung durch gleich 2 Stücke von Hans Jakob Stampfer: die Originalmedaille in Silber auf Peter Martyr Vermilius 1562 und eine religiöse Medaille mit Adam und Eva. Von historischem Interesse ist eine Medaille der Schweiz auf Napoleon I., gestiftet 1802 aus Anlass des Friedens von Lunéville und der Konstituierung der Helvetischen Republik. Ausserdem wurde eine ganze Reihe moderner Denkmünzen erworben. Für die mittelalterliche Münzgeschichte ist ein Münzfund von Rueras (Kt. Graubünden) mit ausländischen Geprägen des 14. Jahrhunderts sehr wichtig (siehe Kleine Abhandlungen und Taf. XI).

Die Deponierung der Münzsammlung der Zentralbibliothek hat den Umfang des Münzkabinetts sehr stark erweitert. Diese auf alte Bestände der Zürcher Stadtbibliothek zurückgehende Sammlung ist universell, enthält auch Gepräge überseeischer Länder und der Antike. Die Einzelteile sind sehr ungleich, besonders da der Zuwachs der letzten Zeit hauptsächlich Gebiete betrifft, die Beziehungen zur Schweiz hatten. Im Vordergrund stehen die elsässischen, süddeutschen und oberitalienischen Gepräge. Sie sind so reich vertreten, dass es kaum möglich sein wird, Arbeiten über die Münzen der genannten Gebiete zu schreiben ohne Berücksichtigung dieser Bestände.



Terrakottafigur des Apostels Petrus aus Montévraz
16. Jh. Anfang

